C 50834

22/3

Neues Volkslied.

(Geschrieben nach erhaltener Einreihungs-Karte in die National-Garde; am 22. März 1848.)

Von

Joseph Paul Czerny.

Gott, erhöre unser Flehen,
Segne unsern **Ferdinand!**
Lasse Ihm zur Seite stehen
Räthe, die die Eintracht band,
Lasse Hand in Hand sie gehen,
Einig; wie auch wüth' der Brand,
Hochbeglückt wird sich dann sehen
Unser theures Vaterland.

Möge auch von Außen toben
Noch so wuthentbrannt der Neid,
Oft bewährter Treue Proben
Seien ihm ein stählern' Kleid;
Was die Ahnen einst gewoben,
Hält für Zeit und Ewigkeit;
Darum wir es auch geloben:
Fest zu stehn für Ihn im Streit'.

Ist der Friede dann errungen,
Kehren wir zu unser'm Herd,
Und ein Danklied wird gesungen
Dem, der uns den Sieg bescheert;
Und den Millionen Zungen
Nur der eine Ruf entfährt:
Was der Treue Band umschlungen,
Wird von Arglist nie zerstört.

Darum laß't uns Ihm vertrauen,
Der der Herrschaft Zügel hält!
Er auch möge auf uns bauen,
Droh' auch eine halbe Welt.
Schon die Vorzeit konnt's erschauen,
Was bewährte Treue zähl't;
Den nicht schrecket Todes Grauen,
Der für **Ferdinanden** fällt.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

J. N. 74623

Ra 1151 1. Ex.
G0084